

Spangenberg Zeitung.

amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt



Anzeiger
und Land.

Amtsblatt
für das
R. Amtsgericht Spangenberg

Erscheint wöchentlich zweimal:
am Montag und Sonnabend nachmittag.
Preis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Telefon Nr. 27.
Schriftleitung, Druck u. Verlag

Telefon Nr. 27.
Hugo Munzer, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 89. Sonntag, den 10. November 1918. 11. Jahrgang.

Berlin, den 9. Nov. (Amtlich) Der mit der Ueberbringung der Waffenstillstandsbedingungen auftragte Courier, funkte heute Nacht durch den Eiffelturm, daß er die Linie nicht passieren kann, die Deutschen das Feuer noch nicht eingestellt hätten. Zu dieser Annahme wurde er anscheinend durch den Umstand veranlaßt, daß auf deutscher Seite Munitionsdepot in Brand geraten war, und mit fortgesetzten Detonationen in die Luft flog. Der Courier wurde durch Funkspruch hierauf aufgeklärt, und erhielt Anweisung die Linien sofort zu überschreiten. Das Eintreffen der Waffenstillstandsbedingungen in Berlin kann stündlich erwartet werden.

Berlin, den 9. Nov. (Amtlich) Der Kaiser und König hat sich entschlossen, den Thron zu entsagen. Der Reichskanzler bleibt noch solange im Amte, bis die mit der Abdankung des Kaisers, den Thronverzicht des Kronprinzen des deutschen Reichs und von Preußen unter Einwirkung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, den Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler. Unter Vorlage eines Gesetzesentwurfs wegen der sofortigen Ausschreibung allgemeiner Wahlen für eine verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes, einschl. der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenze wünschen sollten, endgültig festzustellen.

Cassel, den 9. Nov. (Amtlich) Seit heute Nacht hat der Arbeiter- und Soldatenrat hier die polizeiliche Gewalt in den Händen und handelt in Uebereinstimmung mit Stadtverwaltung und Generalkommando.

Lokales.

△ Unser neues Geld. Die „Coupons“, die Zinsgänsel der Kriegsanleihen, werden im Publikum mit gerade gerne genommen. Vorsichtige, überflüssige Zahlungsempfänger berufen sich darauf, den Coupons der Vermerk aufgestempelt ist: „Eintausend am 2. Januar 1919“ und behaupten, daß diese dieses Vermerks der Coupon bis zu diesem Einlösungstermine noch nicht vollwertig ist. Hier waltet großes Mißverständnis ob. Die Januarcoupons der Kriegsanleihe sind aus Gründen des Zahlungsmangels zum gesetzlichen Zahlungsmittel mit sofortiger Wirkung erklärt worden, das heißt, sie müssen wie andere Banknoten von jedermann, wie auch von jeder öffentlichen Kasse als vollwertig in Zahlung genommen werden. Die Einlösung der Coupons in bar würde ja gerade dem Zweck widersprechen, dem sie in Umlauf gesetzt werden, nämlich dem Umlauf an kleinen Zahlungsmitteln abzuwehren. Mit dem Tage der Einlösung, dem 2. Januar, verschwinden die Coupons wieder aus dem Verkehr. Einsichtige tun gut, auf diesen Sachverhalt auch in ihren Briefen hinzuweisen und so zur Aufklärung und schneller Einbürgerung des neuen Zahlungsmittels beizutragen.

△ Wie bewahre ich das Bucheckernöl auf. Das Öl der Bucheckern hält, was Güte anbetrifft, etwa die halbe Menge zwischen mittlerem und gutem Leinöl. Es ist sehr schwer ranzig, weil es wenig freie Fettsäuren enthält und gilt raffiniert im Geschmack sicher und beständig. Unsere Mütter, die alle noch viel Bucheckernöl brauchen, haben es in fauberen Krügen, Kruden, verfort, im dunklen Keller aufbewahrt, wo es seine Qualität sicher gehalten hat. Daraus folgt, daß man sich nicht übermäßig um das Nachlassen der Qualität beim Aufbewahren, auch des nicht raffinierten Oeles, innerhalb des Wirtschaftsjahres zu sorgen hat. Alles Speiseöl soll unter möglichstem Licht- und Luftabschluß aufbewahrt werden, weil sowohl die Luft zerfetzend auf die Glycerine des Oeles wirken. Geschieht das, so ist ein Verderben nur zu fürchten, wenn das Öl Unreinigkeiten enthält, die bei ihrem längeren Aufbewahren durch ihre

Fermentationen auf das Öl Einfluß nehmen.

△ Die Treibriemen für die Uebergangswirtschaft. Den zahlreichen stillliegenden Betrieben sind während der letzten Jahre Treibriemen fortgenommen worden, und es besteht bei diesen Betrieben vielfach die Sorge, daß bei der Rückkehr zur Friedenswirtschaft die Wiederbeschaffung der Treibriemen besondere Schwierigkeiten machen und die Aufnahme der Arbeit verzögern werde. Demgegenüber wird dem Kriegsausschuß der deutschen Industrie, der auch dieser Frage stets seine besondere Aufmerksamkeit namentlich im Interesse der stillgelegten Betriebe gewidmet hat, mitgeteilt, daß diese Sorge nicht begründet ist. Zur raschen Versorgung der stillgelegten Betriebe werden zur gegebenen Zeit ausreichende Mengen Treibriemen bereitgestellt.

△ Bewirtschaftung der Kohlrüben. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst macht im Reichsanzeiger bekannt, daß sie ihre Verordnung über Herbstgemüse und Herbstobst vom 19. Juli 1918 für das Gebiet des Deutschen Reiches auf Kohlrüben (Stadrüben, Bodenkohlrabi, Erdkohlraben, Unterkohlraben, Wraden) ausgedehnt hat. Die Kohlrüben werden nunmehr ebenso wie das bisher schon bewirtschaftete Gemüse behandelt werden und insbesondere des Absatzbeschränkungen gemäß der vorgenannten Verordnung der Reichsstelle unterliegen. Der Erzeuger darf für sich behalten, was er in eigenen Haushalte verbrauchen oder in eigenen Betriebe verwenden will. Setzt er inbesonderheit Kohlrüben ab, so bestimmt die Reichsstelle für Gemüse und Obst, wohin die Ware zu leiten ist.

Aus aller Welt.

* Von einem Räuber angeplündert. Sonst liest man in Chauveromanen und Witzblättern dergleichen Mitteilungen. Niemand glaubt, daß es wirklich vorkommt, daß ein Räuber, mit dem Revolver in der Hand, einen Reisenden anplündert. In Cassel ist aber ein Geschäftsmann solch Mißgeschick tatsächlich widerfahren. Er mußte seine Börse, die Brieftasche, die Uhr und sogar seinen Ueberzieher hergeben. Der Räuber verschwand damit im Dunkel der Nacht.
** Erst schwer verletzt, dann totgefahren. Beim Rangieren ereignete sich in Dänzig ein Unfall. Der

Arbeiter Genung aus Stadensport hatte sich auf einem Puffer des fahrenden Wagens gesetzt. Beim Abspringen kam er so unglücklich unter die Räder, daß ihm die Beine abgetrennt wurden. Die nachfolgenden Wagen fuhren ihm über die Brust. Der Tod trat sofort ein.

Kenntnis

Gebe hierdurch zur gest.
das ich vorläufig bis zum 1. Januar d. Js. jeden Tag außer Sonntags von 9-1 Uhr zu sprechen bin.
Heinrich Delsenroth,
Geistliche und Massenc.
Landesrat bei Spangenberg.
(Schweizerhaus)

An unsere Leser.

Da die Post heute wieder ausgeblieben, und die meisten Züge wegen der ungewissen Lage nicht mehr verkehren, so können wir die Zeitung nur zeitig erscheinen lassen. Die neuesten Ereignisse werden wir durch Extrablatt oder Aushang zur Kenntnis unserer Leser bringen.

Hessischer Bankverein

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erladigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. ausländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheine u. verlorster Wertpapiere. Uebernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.

Gemeindesteuer vom Erwerber von Grundstücken

Wer innerhalb des Gemeindebezirks Spangenberg ein Grundstück oder ein Recht, für das die auf Grundstücke bezüglichen Vorschriften gelten, veräußert oder verwirbt, hat innerhalb zweier Wochen dem Magistrat Anzeige zu machen (schriftlich oder mündlich). Ob der Veräußerer oder Erwerber in Spangenberg oder auswärts wohnt, ist dabei gleichgültig.

Die Unterlassung der Anzeige wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Spangenberg, den 6. November 1918.

Der Magistrat,
Schiefer.

Meldung der Veränderungen im Rindviehbestande

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jede Veränderung des Rindviehbestandes (Ankauf, Verkauf, Haus- oder Notschlachtung, Geburt usw.) innerhalb 48 Stunden dem Landratsamt anzuzeigen ist. **Vordrucke, zu den Anzeigen, die durch die Hand des Magistrats einzureichen sind, können in der Stadtschreiberei entnommen werden.**

Spangenberg, den 3. November 1918.

Der Magistrat,
Schiefer.

Buchdruckernachgabe

Jeden Montag von 4-6 Uhr in der Stadtschule.

Frischkorn

Ablieferung von Brotgetreide.

Die Stadt Spangenberg hat noch eine große Menge Brotgetreide abzuliefern. Das Getreide ist an Herrn Mühlenbesitzer Kähler (Obermühle) hier, der auch die nötigen Säcke zur Verfügung zu stellen hat, abzugeben.

Die Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, ihrer Ablieferungspflicht sofort nachzukommen.

Spangenberg, den 7. November 1918.

Der Magistrat,
Schiefer.

Reisebrotmarken.

Auf Anordnung des Direktoriums der Reichsgetreidestelle werden mit dem Ablauf des 15. Dezember d. Js. die 500 gr. Reisebrotmarken außer Kraft gesetzt. Es darf daher vom 16. Dezember ab Gebäck oder Mehl auf diese Marken nicht mehr verabfolgt werden. Von diesem Tage an gelten nur die Reisebrotmarken über 50 gr.

Melsungen, den 31. Oktober 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Vermahlung von Hafer und Gerste.

Für die Vermahlung von Hafer und Gerste werden nach dem Gutachten des Landesgetreideamts folgende Mahllöhne als Höchstpreise festgesetzt:

- Für die Vermahlung von Hafer 4 1/2 Pfg. für das Pfd.,
 - für die Vermahlung von Gerste 4 Pfg. für das Pfd.
- Eine Ueberschreitung dieser Preise wird streng bestraft.

Melsungen, den 1. November 1918.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.

Abgabe von Petroleum.

Auf die Petroleum-Karte kommt im Monat November 1 Liter Petroleum in den Verkaufsstellen zur Verteilung.

Melsungen, den 4. November 1918.

Die Kreiswirtschaftsstelle.

Abgabe von Zucker.

Auf die Zuckerkarte kommt im Monat November d. Js. 1 Pfd. Zucker in den Verkaufsstellen zur Verteilung.

Melsungen, den 4. November 1918.

Die Kreiswirtschaftsstelle.

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 2. Nov. 1918 bekanntgegebene Bekanntmachung des Stellv. Kommandierenden Generals des 11. Armeekorps vom 2. November 1918, betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von Pfeffermünztraut, -tee, -blätter“ Nr. 2/11 18 § 2 hingewiesen.

Die Bekanntmachung ist im Melsunger Kreisblatt Nr. 259 vom 5. Nov. veröffentlicht und bei den Ortspolizeibehörden einzusehen.

Melsungen, den 5. Nov. 1918.

Der Landrat,
Fehr. v. Gagern.

Die Auszahlung der

Familienunterstützung

für November erfolgt am Montag, den 11. d. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr.

Spangenberg, den 9. Nov. 1918.

Die Stadtkasse.

Besteuerung von Arbeitern.

Ledige Arbeiter und Arbeiterinnen, die auswärts arbeiten und nur Sonnabends in ihren Heimatsort zurückkehren, sind in ihrem Arbeitsort steuerpflichtig. Spangenberg, die in Cassel arbeiten, werden also dort besteuert.

Zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen für das Steuerjahr werden die Beteiligten hierdurch aufgefordert, sich in den nächsten Tagen in der Stadtschreiberei zu melden. Wer am Erscheinen verhindert ist, kann seine Angehörigen mit der Meldung betrauen.

Personen, die die Meldung unterlassen, haben sich die Folgen selbst zuzuschreiben.

Spangenberg, den 8. November 1918.

Der Magistrat,
Schiefer.

Steuerveranlagung.

Wer auf die Anrechnung von Schulden, Schuldzinsen usw. bei der nächsten Steueranmeldung Anspruch erhebt, hat sie in den nächsten Tagen durch Vorlage der Tilgungspläne, Quittungsbücher, Zinsquittungen usw. in der Stadtschreiberei nachzuweisen.

Spangenberg, den 8. November 1918.

Der Magistrat,
Schiefer.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 3. November 1918.

24. Sonntag nach Trinitatis.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnelkrode:

Nachmittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.

für die uns zu unserer

Silbernen Hochzeit

erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir allen denen, die uns damit beehrten, herzlichen Dank.

Heinrich Stöhr u. Frau

Die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an:

Sevelsberg i. W., den 6. November 1918

Oberlehrer Dr. Hackler, u.

Frau Hedwig geb. Schmitt.

Butterfässer

neu eingetroffen bei

J. H. Herbold.

Pflanzt Obstbäume!

Jetzt die beste Pflanzzeit. Habe große Vorräte in nur guten Sorten in Hochstämmen, Halbstämmen, Busch- oder Zwerg-Formen.

Bei größerem Bedarf wird auf Wunsch auch die Pflanzung übernommen.

Georg Valsche, Gärtner.

Bei der nach dem Kriege einsetzenden großen Bau-tätigkeit, wird starke Nachfrage in:

Dielen, Kochöfen Tischöfen

eintreten. Es empfiehlt sich daher jetzt schon seinen Bedarf zu decken bei

M. J. Spangenthal, Ww.

Spanien: Ministerkrisis — Konorientierung.

Nach Mitteilungen aus Entente-Kreisen sieht Spanien vor einer tief umwälzenden Krise. Der Sturz der Regierung sei eine Frage von Tagen. Als einziger Ausweg für die Monarchie erscheine die Bildung eines ultrademokratischen Kabinetts, wahrscheinlich unter Romanones, das gleich bei Regierungsantritt wichtige Verfassungsänderungen beantragen werde.

Amerika: Die Kongresswahlen in den Vereinigten Staaten.

Die ersten Nachrichten über den Ausgang des großen Wahltages in den Vereinigten Staaten sind die nächsten Stunden zu erwarten. Es handelt sich bei diesen Wahlen zunächst um die Neubildung des Kongresses, daneben sind aber noch eine Reihe von Stichwahlen, namentlich von Gouvernementswahlen, statt. Während das Repräsentantenhaus oder das Haus schlechtlich einer völligen Erneuerung entgegensteht, wird der Senat oder das Oberhaus nur von einem Drittel erneuert. Es müssen 467 neue Männer berufen werden, da das Haus 43 Mitglieder zählt und von den 96 Senatoren 82 neu zu wählen sind.



Die Westfront nicht mehr gefährdet.

Der schwedische General Nordensvan schreibt in der angesehenen Stockholmer Zeitung „Allhanden“ zur Kriegslage:

Bei dem unerhörten Sturmangriff scheinen besonders die Amerikaner bald die Möglichkeit eingesehen zu haben, den Gegner zu verdrängen. Betrachten wir die Lage, so ist offenbar, daß Marshall Foch seit Anfang Oktober nach dem großartigen Plan arbeitet, durch kräftige Angriffe gegen beide Endpunkte die deutsche Stellung einzuschnüren und die Deutschen womöglich gefangen zu nehmen, also ein zweites Sedan im großen Stile.